

heimen Rathe, oder vor dem Senate, oder auf einer
bischöflichen Synode euch in unserem Namen über die
streitigen Punkte nach eurer gewohnten Freimüthig-
keit, Klugheit und Vorsichtigkeit zu erklären, und über-
haupt das ganze Geschäft an unserer Statt zu betrei-
ben, so daß wir alles annehmen, billigen und für gül-
tig halten werden, was ihr in dieser Angelegenheit
verhandelt oder verhandeln werdet. Sollte zur Be-
wirkung eines Vergleichs und des kirchlichen Friedens
oder sonst zu einer Sache unsere Einwilligung und Un-
terschrift erfordert werden, so bitten wir euch, auch
hier unsere Stelle zu vertreten, zur Beförderung des
allgemeinen Besten und der Ehre Christi. Wenn ihr
für nöthig hieltet, daß ein Synodalschreiben von hier
aus in unser aller Namen ergehen sollte, so verspre-
chen wir alle und jede, dasselbige mit aller Bereitwil-
ligkeit zu unterschreiben, und an das Hoflager abzu-
senden. Nur diese Bedingung machen wir, daß die
kezerischen Aufsätze, welche Cyrill zu der Nicäischen
Glaubenslehre hinzuthun und uns aufdringen will,
mit den angehängten Verdammungsaussprüchen als
irrig und dem Sinne der rechtgläubigen Kirche zuwi-
derlaufend verworfen werden müssen.

Schreiben des obersten Staatsministers
an Nestorius ⁸²⁾.

Ich habe es lange aufgeschoben, auf den Schluß der
Synode Rücksicht zu nehmen, ob ich schon des-
wegen von vielen getadelt und mit ungestümen Bitten
geplagt

82) S. Synod. c. 24. p. 792, und die Antwort Nesto-
rii ib. c. 25. p. 793. Gleich darauf c. 26. folgt ein
Schrei-

geplagt worden bin. Da du aber selbst schreibst, es sey dir verdrüsslich, so lange zu Ephesus zu bleiben, und eine Sehnsucht abzureisen bezeugest, so habe ich diejenigen Leute bestellt, die dir auf deiner Reise, du magst sie zu Wasser oder zu Lande vornehmen, an die Hand gehen sollen, bis du in dem Kloster ankommst. Ich habe überdas die Verordnung gemacht, daß du durchaus auf öffentliche Kosten reisest, und der Regent hat befohlen, man solle dich nach deinem Verlangen frey und ungehindert an den Ort deiner Bestimmung gehen und daselbst bleiben lassen. Ich glaube nicht, daß du Trost nöthig hast, wenn ich an deine Weisheit und an so viele gute Eigenschaften denke, an welchen du andere übertriffst.

Antwort des Nestorius an den obersten Staatsminister Antiochus.

Ich habe dein Schreiben empfangen, und nehme den Befehl des Kaisers, daß ich mich in das Kloster begeben solle, mit vollkommener Zufriedenheit an. Für mich ist jetzt Nichts rühmlicher, als wenn ich mich zum Besten der Religion entferne. Nur um das bitte

Schreiben der orientalischen Abgeordneten an ihre Synode zu Ephesus, worinn sie ihr von der Entlassung des Nestorius mit einigen Aeußerungen ihres Mißvergnügens Nachricht geben, und zugleich erwähnen, daß weder sie noch die andere Deputirte Erlaubniß erhalten hatten, nach Konstantinopel zu kommen, und zwar wegen des Aufstands der guten Mönche, propter bonorum Monachorum seditiones.